



Schulinterner Lehrplan S I der Gesamtschule Seilersee

Fach Praktische Philosophie

(Stand: 12.06.2021)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	5
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	6
2.1.2	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben.....	8
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	56
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	57
2.4	Lehr- und Lernmittel	61
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	62

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die vierzügige, Gesamtschule Seilersee liegt in Iserlohn im Märkischen Kreis. Die Schule befindet sich im Aufbau und deckt aktuell die Klassen 5-9 ab. Die einzelnen Klassen umfassen in der Regel nicht mehr als 30 Schülerinnen und Schüler.

Schwerpunkte der schulischen Ausrichtung sind zum einen die Inklusion und die damit verbundene sozialpädagogische Förderarbeit in den Bereichen Zusammenleben und differenziertes Lernen. Zum anderen stehen die Schwerpunkte MINT sowie Bewegt und Gesund im Zentrum der schulischen Arbeit. Allen drei Schwerpunkten liegt der Gedanke zugrunde, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern ein umsichtiges, nachhaltiges, gemeinschaftliches und gesundes Schulleben erleben zu lassen dieses aktiv mitgestalten zu können. Somit hebt sich der Anspruch einer gelebten Demokratie – z.B. in den Institutionen des Klassenrates, Jahrgangsrates und Kollegiumsrates – besonders hervor.

Das Fach Philosophie berücksichtigt darüber hinaus die im Schulprogramm wiederzufindenden Schwerpunkte „Umweltschutz und Naturerhalt“, „Soziale Verantwortung“ sowie „Globale Verantwortung“.

Die Aufgabe des Faches Philosophie innerhalb des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes besteht darin, zum Verstehen der Wirklichkeit als ganzer in ihren vielfältigen Dimensionen beizutragen und dabei die Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Erkenntnisvermögens zu bedenken. Das Fach vermittelt die Einsicht in die normativen Grundlagen menschlichen Handelns. So kann der Philosophieunterricht im Sinne einer aufklärerischen Vernunftkultur zu einem besseren Selbstverstehen, zu gegenseitigem Verständnis und zu Toleranz gegenüber anderen Weltverständnissen und Menschenbildern beitragen. Das Fach eröffnet zudem die Möglichkeit, fachspezifische Kenntnisse in interdisziplinären Zusammenhängen zu reflektieren, und trägt bei zur Orientierung in individuellen und gesellschaftlichen Entscheidungssituationen. Das Fach Philosophie beteiligt sich an der Vernetzung der einzelnen Fachbereiche, indem es etwa politisch-Gesellschaftliche Themen aufgreift und diese kritisch beleuchtet. Zudem werden in der Philosophie Themen aus dem schulinternen Fach der „Themenzeit“ gezielt parallel philosophisch beleuchtet.

Ziel des Philosophieunterrichts ist die Befähigung zur philosophischen Problemreflexion. Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig zu philosophieren, d.h. grundsätzliche Fragestellungen und Probleme methodisch geleitet und unter Einbezug der philosophischen Tradition zu reflektieren.

Weiterhin sind Formen des kooperativen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Philosophie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Das Fach Philosophie wird im Verlauf der Sekundarstufe I im Durchschnitt einstündig unterrichtet. Pro Schuljahr werden real 30 Unterrichtswochen (= 30 Unterrichtsstunden) für Philosophie angesetzt (ohne Projekttag etc.). Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Philosophie 3 Kolleginnen und Kollegen. Nur in Ausnahmefällen unterrichtet eine Klassenlehrerin/ ein Klassenlehrer das Fach fachfremd. Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Philosophie durch die Inhalte auf der digitalen schuleigenen Cloud, auf der Materialien der Unterrichtsvorhaben gesammelt und abrufbar sind.

Für die Klassen 5-8 steht jeweils ein Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung (Respekt 1 und 2, Cornelsen), darüber hinaus werden weitere Arbeitsmaterialien aus ausgewählten Quellen für die Schülerinnen und Schüler in kopierter Form zur Verfügung gestellt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt im schulinternen Lehrplan auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In der *Übersicht Unterrichtsvorhaben* (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den jeweiligen Fragenkreisen zu verschaffen. Die im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkte werden erst auf der Konkretisierungsebene (Kapitel 2.1.1) Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Personal-, sozialen-, Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verknüpfung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 80 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Das Fach Praktische Philosophie wird im Verlauf der Sekundarstufe I in den Jahrgängen 5 – 6 einstündig, in dem Jahrgang 7 zweistündig und in den Jahrgängen 8-10 zweistündig unterrichtet. Innerhalb der einzelnen Jahrgangsstufen gilt: Obligatorisch ist die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der beidem ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte behandelt wird.

Grundsätzlich werden jeweils 40 Unterrichtswochen für das Fach Philosophie in der Sek I angesetzt.

Die Unterrichtsvorhaben aller Jahrgangsstufen sind durch Fachkonferenzbeschluss bindend und sollen vergleichbare Standards sowie die Absicherung von Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz gewährleisten. Die möglichen Bausteine innerhalb der konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) sollen aber auch einen empfehlenden Charakter verdeutlichen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte entsprechend jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Neben der intentionalen Ausrichtung der schulinternen Curricula im Fach Philosophie (Verbindlichkeit) dient das Übersichtsraaster Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen vor allem zur Standardorientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgang	Fragenkreise	Unterrichtsvorhaben innerhalb der Fragenkreise	Zeitbedarf
5	<p>FK1: Die Frage nach dem Selbst.</p> <p>FK2: Die Frage nach dem Anderen.</p> <p>FK3: Die Frage nach dem guten Handeln.</p> <p>FK4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft.</p>	<p>Einführung in das Fach Philosophie:</p> <p>FK1:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich und mein Leben 2. Freizeit, freie Zeit? <p>FK2:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Mensch in der Gemeinschaft 2. Umgang mit Konflikten <p>FK3:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wahrhaftigkeit und Lüge 2. „Gut“ und „Böse“ <p>FK4:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Regeln und Gesetze 2. Armut und Wohlstand 	<p>36 Stunden</p> <p>Einführung: max. 4</p> <p>FK1: 10</p> <p>FK2: 10</p> <p>FK3: 8</p> <p>FK4: 8</p>
6	<p>FK5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p>FK6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <p>FK7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p>	<p>FK5:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leben von und mit der Natur 2. Tiere als Mit-Lebewesen <p>FK6:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Medienwelten; 2. „Schön“ und „Hässlich“ <p>FK7:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vom Anfang der Welt 2. Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen 	<p>FK5: 10</p> <p>FK6: 10</p> <p>FK7: 10</p>
7	<p>FK1: Die Frage nach dem Selbst.</p> <p>FK2: Die Frage nach dem Anderen.</p> <p>FK3: Die Frage nach dem guten Handeln.</p> <p>FK4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft.</p>	<p>FK1:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gefühl und Verstand 2. Geschlechtlichkeit und Pubertät <p>FK2:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Freundschaft, Liebe, Partnerschaft 2. Begegnung mit Fremdem <p>FK3:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lust und Pflicht 2. Gewalt und Aggression <p>FK4:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Recht und Gerechtigkeit 2. Utopien und ihre politische Funktion 	<p>FK1: 10</p> <p>FK2: 10</p> <p>FK3: 10</p> <p>FK4: 10</p>
8	<p>FK5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p>FK6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <p>FK7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p>	<p>FK5:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Mensch als kulturelles Wesen 2. Technik – Nutzen und Risiko <p>FK6:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „wahr“ und „falsch“; 2. Virtualität und Schein <p>FK7:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Glück und Sinn des Lebens; 2. Ethische Grundsätze in Religionen 	<p>FK5: 10</p> <p>FK6: 10</p> <p>FK7: 10</p>

9	<p>FK1: Die Frage nach dem Selbst.</p> <p>FK2: Die Frage nach dem Anderen.</p> <p>FK3: Die Frage nach dem guten Handeln.</p> <p>FK4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft.</p>	<p>FK1:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Freiheit und Unfreiheit; 2. Leib und Seele <p>FK2:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rollen- und Gruppenverhalten; 2. Interkulturalität <p>FK3:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entscheidung und Gewissen; 2. Freiheit und Verantwortung <p>FK4:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeits- und Wirtschaftswelt; 2. Völkergemeinschaft und Frieden 	<p>FK1: 10</p> <p>FK2: 10</p> <p>FK3: 10</p> <p>FK4: 10</p>
10	<p>FK5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p>FK6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <p>FK7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p>	<p>FK5:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wissenschaft und Verantwortung; 2. Ökologie vs. Ökonomie <p>FK6:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorurteil, Urteil, Wissen; 2. Quellen der Erkenntnis <p>FK7:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sterben und Tod; 2. Menschen- und Gottesbild in Religionen 	<p>FK5: 10</p> <p>FK6: 10</p> <p>FK7: 10</p>

2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

**Matrizen zu Fragenkreisen, Themenschwerpunkten und den angestrebten
Kompetenzerwartungen**

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, Deutsch (Steckbriefe etc.)	Thema 1: <i>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</i> Ich und mein Leben; Freizeit, freie Zeit	Umfang: 10 Wochen	Jahrgangsstufe 5
--	---	----------------------	---------------------

mögliche Bausteine

Ich und mein Leben:	Freizeit, freie Zeit:
<p>„Hallo, ich bin...“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand von persönlichen Gegenständen dem eigenen Ich annähern. • Ein eigenes Autoportrait erstellen • Einen Dialog mit dem eigenen Spiegelbild schreiben <p>Ich bin ich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das kleine Ich-bin-Ich • Bin ich gerne Ich oder wäre ich gerne jmd. Anderes? • Warum bin ich hier? <p>Mein Name gehört zu mir</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsprofile mit dem eigenen Namen erstellen • Akzeptanz des eigenen Namens schaffen <p>Ich und meine Gedanken, Wünsche/ Träume und Ängste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Gedanken und welche Gedanken beschäftigen mich? • Allein mit seinen Gedanken • Welche Wünsche, Träume und Ängste beschäftigen mich? <p>Von wegen „Keep cool“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle verschiedenen Gesichtern zuordnen • Gefühle in der Kunst • Gefühlsgegensätze 	<p>Nach der Schule...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dinge, die ich besonders gern/ ungerne mache. <p>Zeit zum Spielen?!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie Kinder früher ihre Freizeit verbracht haben. • Einen eigenen Wochenplan erstellen und diesen optimieren. <p>Immer/niemals frei haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist Pipi Langstrumpfs Leben erstrebenswert? • Arbeitende Kinder, die selten freie Zeit haben. <p>Zeit sparen/ sich Zeit nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie spare ich Zeit und wofür sollte man sich Zeit nehmen? <p>Freizeit sinnvoll gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Freizeitgestaltungen sind sinnvoll und welche sollte man einmal überdenken?

Kompetenzen (Thema 1)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigenen Stärken • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt, • erarbeiten einen konkreten, umsetzbaren Trainingsplan, • erarbeiten an konkreten Beispielen Kriterien für faires Handeln. 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 1, S. 6-32 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: 1. Erstelle während der Unterrichtssequenz ein Autoportrait. Füge dort persönliche Gegenstände hinzu, welche etwas über Dich aussagen. Füge auch Briefe, Karten etc. hinein, zeichne oder male, schreibe eigene kurze Texte oder Gedichte. 2. Erstelle einen eigenen Wochenplan und optimiere diesen im Anschluss an die Reflexion im Klassenverband.</p> <p>Lernprodukte: Zu 1.: Ein eigenes Autoportrait erstellen Zu 2.: Den eigenen Wochenplan erstellen und optimieren</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und -wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzieldifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch (Kommunikation)	Thema 2: <i>Themenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen</i> Der Mensch in der Gemeinschaft; Umgang mit Konflikten	Umfang: 10 Wochen	Jahrgangsstufe 5
---	---	----------------------	---------------------

mögliche Bausteine

Der Mensch in der Gemeinschaft	Umgang mit Konflikten
<p>Miteinander geht's besser!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Insel der blauen Delfine – Roman • Die Bremer Stadtmusikanten <p>Familienleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gut, dass ich eine Familie habe. • Jede Familie ist anders <p>Zusammengehörigkeit zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flaggen, Vereinswappen etc. • Schuluniform – pro und contra <p>Außen vor sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außenseiter und Ausgeschlossene <p>Wie funktioniert Gemeinschaft und wie nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einer für alle, alle für einen • Kooperationsspiele • Vereine, Freundschaften, Peer-Groups 	<p>Schon wieder Streit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beste Freundinnen und Freunde sowie deren Streitereien • Wie Mädchen und Jungen streiten <p>Immer Ärger zu Hause</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worüber Eltern und Kinder streiten • Streitereien zwischen Geschwistern <p>Hochschaukeln oder Konflikte lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streit-Experimente • Ärger im Verein • Wie man Konflikte gewaltfrei lösen kann <p>Streitschlichter und Buddys</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrer oder Streitschlichter als Helfer beim Konfliktlösen • Das Buddy-Projekt

Kompetenzen (Thema 2)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension • begründen Meinungen und Urteile • bearbeiten einfache Konfliktsituationen • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Rollenspiel einüben, vorspielen und reflektieren • miteinander sprechen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 1, S. 34-60 • Kompetenzraster 		<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Analysiert einen Konflikt aus eurem Schulalltag. Findet eine Lösung und stellt den Konflikt sowie die Lösung in einem Rollenspiel dar, indem ihr die vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation anwendet.</p> <p>Lernprodukt: Rollenspiel</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen • Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate • Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzieldifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Religion	Thema 3: <i>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</i> Wahrhaftigkeit und Lüge; „Gut“ und „Böse“	Umfang: 8 Wochen	Jahrgangsstufe 5
--	---	---------------------	---------------------

mögliche Bausteine

Wahrhaftigkeit und Lüge	„Gut“ und „Böse“
<p>Haben Lügen lange Nasen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pinocchios Abenteuer. <p>Mit zweierlei Maß/ Ausnahmen erlaubt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wann können Lügen ausnahmsweise erlaubt sein? <p>Nicht gelogen, aber wahr?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stille Post • Irrtum oder Wahrheit <p>Nicht alles glauben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ufos, Kornkreise und Co. • Der Skeptiker René Descartes 	<p>Am Ende siegt immer das Gute?!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es war einmal... - Märchen <p>Brav sein – nein danke!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max und Moritz im Alltag <p>Schlechter Schüler = böser Schüler?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besserwisser vs. „Schlechterwisser“ • Bin ich ein schlechter Mensch, wenn ich weniger Leistung in der Schule bringe? <p>Warum Menschen gut oder böse handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gollum vs. Robin Hood <p>Wer nicht hören will muss fühlen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sollten böse Taten bestraft werden? • Reflexion als bestes Mittel, um aus schlechten Taten zu lernen <p>Nicht wegschauen, eingreifen!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was würde ich tun, wenn... • Zivilcourage vs. Gefahren <p>Gut handeln – gut leben!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeden Tag eine gute Tat

Kompetenzen (Thema 3)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension begründen Meinungen und Urteile hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> kooperative Lernformen eine Präsentation erstellen, durchführen und reflektieren Gruppenarbeit: miteinander lernen Diskurs über die Lernprodukte Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs selbstständiges Lernen 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Philo Praktisch 1, S. 62-88 Internet Lernlandkarte Kompetenzraster Arbeitsplan 		<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Überlegt euch ein Theaterstück zum Thema Lügen. Die anderen Kinder der Klasse sollen herausfinden ob in dem Theaterstück gelogen wurde und woran sie dies festgestellt haben.</p> <p>Lernprodukt: Präsentation des Mini-Theaterstücks.</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestufte Hilfen Scaffolding-Angebote Lernzugänge und –wege Aufgabenformate Helfersysteme Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernzieldifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte Vorstrukturierung der Arbeitsschritte (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Politik	Thema 4: <i>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</i> Regeln und Gesetze; Armut und Wohlstand	Umfang: 8 Wochen	Jahrgangsstufe 5
---	---	---------------------	---------------------

mögliche Bausteine

Regeln und Gesetze	Armut und Wohlstand
<p>Vorschriften über Vorschriften...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenregeln • Aufpassen im Verkehr • Regeln gemeinsam gestalten <p>Wozu sind Gesetze da?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzlose • Die Entstehung von Gesetzen • Die Aufgabe von Gesetzen <p>Und wenn ich mich nicht daran halte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen kennenlernen • Früher gab es in der Schule noch Ohrfeigen... <p>Fair Play</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Sport... • Wirklicher Sportgeist <p>Die Goldene Regel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bananenschale • Der Wasserkasten <p>Das tut man nicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgangsformen und Sitten in verschiedenen Ländern • Benimmratgeber von Knigge 	<p>Von Reichen und Armen</p> <ul style="list-style-type: none"> • König Midas • Hans im Glück <p>Was Menschen brauchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notwendige und entbehrliche Dinge <p>Kinder dieser Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reichtum und Armut in der Welt • Fragen an den Familienschutzbund <p>Wenn das Geld nicht reicht...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenfahrt-Bauchweh • Eine kostengünstige Lösung <p>Barmherzigkeit – den Armen helfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Rosenwunder • Warum barmherzig sein? <p>Die Welt fair-ändern/ Armut besiegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen für Menschen • Eine Bank für Arme • Von Bettlern/ Tellerwäschern zu erfolgreichen Unternehmern?! • Fair gehandelte Produkte

Kompetenzen (Thema 4)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte • 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Meinungen und Urteile • bearbeiten einfache Konfliktsituationen • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Lernformen • eine Präsentation erstellen, durchführen und reflektieren • Gruppenarbeit: miteinander lernen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 1, S. 90-116 • Internet • Lernlandkarte • Kompetenzraster • Arbeitsplan 		<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Erstellt einen internationalen Katalog von Umgangsregeln. Dabei können euch die SuS mit Migrationshintergrund viele gute Tipps geben, welche Benimmregeln es in ihren Herkunftsländern gibt.</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen • Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate • Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Jahrgangsstufe 6

**Matrizen zu Fragenkreisen, Themenschwerpunkten und den angestrebten
Kompetenzerwartungen**

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 5: <i>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</i> Leben von und mit der Natur; Tiere als Mit-Lebewesen	Umfang:	Jahrgangsstufe
Biologie		10 Wochen	6

mögliche Bausteine

Leben von und mit der Natur:	Tiere als Mit-Lebewesen:
<p>Abenteuer Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allein in der Wildnis • Überleben als Sammler und Jäger <p>Was ist eigentlich Natur?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürlich oder hergestellt? <p>Lebensgrundlage Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mutter Erde • Ein Leben ohne Supermarkt <p>Im Einklang mit der Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rede des Häuptlings Seattle • Wird sind Teil der Natur <p>Bedrohte Natur/ Natur schützen und bewahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Erdbeben von Lissabon • Der Mensch – Eine Naturgewalt! • Wildtiere vermisst! • Der Regenwald stirbt – und mit ihm das Leben • Die Erde ist nur geborgt?!/ Mir doch egal? 	<p>Was Tiere uns bedeuten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haustiere vs. Tiere zum Verzehr <p>Ich wünsche mir ein Haustier</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Heim für Tiere • Projekt Haustierführer <p>Tierleben im Zoo und Zirkus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wozu gibt es Zoos? • Das Leben eines Tieres im Zirkus <p>Art-gerechte Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Haltung von Schweinen • Das Tierschutzgesetz vs. Massentierhaltung <p>Tiere achten, Tiere schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltlosigkeit gegenüber allen Lebewesen • Franziskus und die Tauben

Kompetenzen (Thema 5)

<p align="center">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung 		<p align="center">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum 	
<p align="center">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte 		<p align="center">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen begründen Meinungen und Urteile hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ein philosophisches Tagebuch führen kooperative Lernformen Diskurs über die Lernprodukte Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs selbstständiges Lernen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Philo Praktisch 1, S. 118-145 Internetrecherchen Kompetenzraster 	<p align="center">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Projekt für den Naturschutz: Wir sammeln gemeinsam Spenden für ein Projekt zur Bewahrung des Regenwaldes.</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote Lernzugänge und –wege Aufgabenformate; Helfersysteme Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernzieldifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte Vorstrukturierung der Arbeitsschritte (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit		Umfang:	Jahrgangsstufe
--	--	---------	----------------

Technik	Thema 6: <i>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</i> Medienwelten; „Schön“ und „Hässlich“	10 Wochen	6
---------	--	-----------	---

mögliche Bausteine

Medienwelten:	„Schön“ und „Hässlich“:
<p>Was für ein Medienrummel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittel der Verständigung • Was sind Medien? <p>Serienfans aufgepasst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soaps im Überblick • Wie kommt die Seife in die Oper? <p>Immer Erreichbar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handyverbot in den Schulen • Schuldenfalle Handy <p>Total vernetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was so spannend am Chatten ist • Ein seltsamer Anrufer! <p>Wie wirklich ist die Medienwirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gaming • „Bürger von Konsolien“ 	<p>Umgang mit dem Schönen und Hässlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften von Schönerem und Hässlichem • Das hässliche Entlein <p>Thesi der Ameisenbär</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Geschichte vom Hänkeln/ Mobbing <p>Unterschiedliche Schönheitsideale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schönheitsideale in aller Welt • Über Schönheit lässt sich streiten <p>Schönheitswahn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schönheitstricks in der Werbung • Schönheitsoperationen <p>Nobody is perfect</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wabi Sabi • Das Wichtigste ist, du selbst zu sein/ Innere Schönheit

Kompetenzen (Thema 6)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen Meinungen und Urteile hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ein philosophisches Tagebuch führen kooperative Lernformen Diskurs über die Lernprodukte Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs selbstständiges Lernen 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Philo Praktisch 1, S. 146-172 Internetrecherchen Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Projekt Morphing: Erstelle mit einem Morph-programm sowohl ein schönes als auch ein hässliches Bild von dir selbst. Stelle dir vor die beiden wären Zwillinge von dir. Erzähle ihre jeweilige Lebensgeschichte.</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote Lernzugänge und –wege Aufgabenformate; Helfersysteme Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernzieldifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte Vorstrukturierung der Arbeitsschritte (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit		Umfang:	Jahrgangsstufe
--	--	---------	----------------

Biologie	Thema 7: <i>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</i> Vom Anfang der Welt; Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	10 Wochen	6
----------	---	-----------	---

mögliche Bausteine

Vom Anfang der Welt:	Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen:
Zurück zum Anfang <ul style="list-style-type: none"> • Zeittafel 	Currywurst, Döner und Schawarma <ul style="list-style-type: none"> • Halal oder Haram • Verschiedene Länder, verschiedene Kochgewohnheiten
Yin und Yang <ul style="list-style-type: none"> • Die Geburt der Welt aus Ying und Yang 	Religionen-puzzle <ul style="list-style-type: none"> • Welche Religion passen zu welchen Taten?
Das Werk Gottes <ul style="list-style-type: none"> • Die Erschaffung der Welt durch Gott 	Feste in verschiedenen Religionen <ul style="list-style-type: none"> • Pessach • Der Heilige Abend • Das Opferfest
Weltbilder im Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Götter • Veränderung des Weltbildes 	Jetzt gehöre ich dazu! <ul style="list-style-type: none"> • Bar Mitzwa • Beschneidungsfest
Erklärungsversuche der Naturwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • Wie entstand das Universum? • Wie entstand das Leben? 	Hohe Zeit - Hochzeit <ul style="list-style-type: none"> • Hochzeiten in verschiedenen Religionen
Philosophische Gedanken zum Weltbeginn <ul style="list-style-type: none"> • Gott und der Urknall • 	

Kompetenzen (Thema 7)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen Meinungen und Urteile hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein bearbeiten einfache Konfliktsituationen erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ein philosophisches Tagebuch führen kooperative Lernformen Diskurs über die Lernprodukte Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs selbstständiges Lernen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Philo Praktisch 1, S. 174-214 Internetrecherchen Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Projekt: Die Entstehung der Welt. Gestaltet eine Ausstellung zu dem Thema. Bildet verschiedene Gruppen: 1. Eine Gruppe, die Argumente für und gegen die naturwissenschaftliche Auffassung zusammentragen 2. Eine Gruppe, die Argumente für und gegen den religiösen Standpunkt sammelt.</p> <p>Projekt 2: Hochzeiten in aller Welt – Entwickelt ein Plakat auf dem ihr die verschiedenen Hochzeiten in den differenten Religionen erörtert und darstellt.</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote Lernzugänge und –wege Aufgabenformate; Helfersysteme Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernzieldifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte Vorstrukturierung der Arbeitsschritte (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Jahrgangsstufe 7

**Matrizen zu Fragenkreisen, Themenschwerpunkten und den angestrebten
Kompetenzerwartungen**

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, Biologie	Thema 1: <i>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</i> Gefühl und Verstand; Geschlechtlichkeit und Pubertät	Umfang: 10 Wochen	Jahrgangsstufe 7
---	---	----------------------	---------------------

mögliche Bausteine

<u>Gefühl und Verstand:</u>	<u>Geschlechtlichkeit und Pubertät:</u>
<p>Gefühle haben es in sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Macht der Gefühle • Eine schwierige Entscheidung <p>Ein Gegensatz den jeder kennt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstand und Gefühle – Wem sollen wir folgen? • Gefühle in der Pubertät <p>Über das Denken und Nachdenken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeherrschung • Was macht den Menschen aus? – Philosophische Ansichten • Benutze deinen Verstand! - Descartes <p>Gefühle erkennen und benennen/ Mitleid und Co.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Mienen erkennen. • Sich in jmd. hineinversetzen • Kinderleiden • Mit anderen mitfühlen • Geteilte Freude ist doppelte Freude. • Projekt: Buch der Gefühle. 	<p>Aufbruch in eine neue Zeit/ Manchmal verstehe ich mich selbst nicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen im Aussehen • Pubertät in Gedichten und Songs • Wenn die Gefühle mit einem durchgehen. • Versuchen möglichst anders zu sein... <p>Verstehen mich meine Eltern?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von allem und jedem genervt! • Einfach nur peinlich <p>Vorrübergehen störungsanfällig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boogie Woogie der Hormone • Pubertät- was passiert mit mir? <p>Frühlingserwachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alles sprießt • Kuseln und Knutschen? – Soll ich? <p>Frauenbilder/ Männerbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typisch Mann/ Frau • Emanzipation

Kompetenzen (Thema 1)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen • setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 6-32 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Erstelle ein Buch deiner Gefühle, in welches du jeden Abend die Gefühle einträgst, welche du an dem Tag hattest. Projekt: Fotoausstellung Pubertät – Wie können wir die Probleme von Jungen und Mädchen innerhalb der Pubertät am besten in Bildern darstellen?</p> <p>Lernprodukte: Ein Buch der Gefühle über den Zeitraum von einer Woche erstellen.</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit		Umfang:	Jahrgangsstufe
--	--	---------	----------------

Englisch (Brieffreunden in aller Welt schreiben)	Thema 2: <i>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen</i> Freundschaft, Liebe und Partnerschaft; Begegnung mit Fremden	10 Wochen	7
--	--	-----------	---

mögliche Bausteine

<u>Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</u>	<u>Begegnung mit Fremden</u>
<p>Freundschaft ist wichtig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaftspuzzle • Freundschaft ist... • Zur Freundschaft gehört... <p>Was eine Freundschaft ausmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teamwork, Rätsel gemeinsam lösen • Wahre Freundschaften in der Geschichte <p>Freundschaften – selten ohne Konflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Zickenterror“ • Enttäuschte Freundschaft <p>Mein Gefühl für dich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Test für Verliebte • Berühmte Liebespaare <p>Formen der Liebe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liebe ist... • Die Kunst des Liebens <p>Wenn die Liebe Kummer macht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus und vorbei • Ist es unmoralisch den Partner zu verlassen? 	<p>Irgendwie anders</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farblich und Farblos? • Das Lied vom Anderssein <p>Wo ich zu Hause bin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heimat ist für mich... <p>In Deutschland angekommen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das ist Deutschland • Warum wir nach Deutschland gekommen sind • Willkommen in Deutschland <p>Zwischen den Kulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu Besuch bei Freunden • Die fremden Nachbarn • Kultur-Zapping <p>Fremdenfeindlichkeit und Rassismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angst vor dem Fremden • Wer nicht zu meinem Stamm gehört, der... <p>Gastfreundschaft in aller Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihr könnt bei mir übernachten (Couchsurfing)

Kompetenzen (Thema 2)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position • nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 34-60 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Liebesgedichte oder Freundschaftsgedichte selbst schreiben Ein Buch/ eine Mappe/ ein Plakat zu berühmten Liebespaaren erstellen Einen weltweiten Brieffreund finden</p> <p>Lernprodukte: Plakat zu berühmten Liebespaaren erstellen Brieffreunde in aller Welt finden (bspw. um Sprachen zu lernen)</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzieldifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit		Umfang:	Jahrgangsstufe
--	--	---------	----------------

Kunst, Deutsch (Steckbriefe etc.)	Thema 3: <i>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</i> Lust und Pflicht; Gewalt und Aggression	10 Wochen	7
-----------------------------------	---	-----------	---

mögliche Bausteine

Lust und Pflicht:	Gewalt und Aggression:
<p>Was uns antreibt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutungen Lust und Unlust für unser Leben haben • Aufgabenlisten erstellen und abarbeiten lernen <p>Ein Leben voller Lust</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lust als Werbemodell: „sex sells“ • Wo begegnet uns im Alltag überall das Thema Lust? • Enthaltensamkeit als Gegenmodell zur Lust • John Stuart Mill – Das Lustprinzip <p>Lust auf Pflicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtungen des Menschen • Zu welchen Pflichten ist man motiviert und zu welchen nicht? • Erstellen einer eigenen Pflichtenliste • Das „augiastische Lustprinzip“ • Schulpflicht • Beklagt Pflicht das mangelnde Durchhaltevermögen von Lust? <p>Grenzen der Pflichterfüllung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflicht zur Hilfeleistung! • Gehorsamspflicht? • Der Fall Adolf Eichmann 	<p>...dann brauche ich Gewalt!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo in unserer Gesellschaft Gewalt gebraucht wird • Formen von Gewalt/ Bewertung von Gewalt <p>Gewalt ist wie ein Feuerwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewalt erkennen, aber wie kann ich helfen? <p>Aggressionstheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbes - Der Mensch ist dem Menschen ein Wolfe. <p>Machen Computerspiele gewalttätig?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie spare ich Zeit und wofür sollte man sich Zeit nehmen? <p>Maßnahmen gegen Gewalt/ Das Ideal der Gewaltlosigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Freizeitgestaltungen sind sinnvoll und welche sollte man einmal überdenken?

Kompetenzen (Thema 3)

<p align="center">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen • beschreiben Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen 		<p align="center">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein 	
<p align="center">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position 		<p align="center">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema • verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema. 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p align="center">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 62-88 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	<p align="center">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Erstelle einen eigenen Wochenplan im Sinne einer to-do-Liste und optimiere diesen im Anschluss an die Reflexion im Klassenverband.</p> <p>Lernprodukte: Zu 1.: Die eigene Pflichtenliste/ To-Do-Liste</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit		Umfang:	Jahrgangsstufe
--	--	---------	----------------

Politik	Thema 4: <i>Fragenkreis 4: Die Frage Recht, Staat und Wirtschaft</i> Recht und Gerechtigkeit; Utopien und ihre politische Funktion	10 Wochen	7
---------	--	-----------	---

mögliche Bausteine

Recht und Gerechtigkeit:	Utopien und ihre politische Funktion:
<p>Für alle das Gleiche?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klagen Sie zu Recht? • Gerechte Noten? • Robin Hood und was ist nun Gerechtigkeit? <p>Verteilen, ausgleichen und beitragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie du mir, so ich dir? • Drei Arten der Gerechtigkeit <p>Gerecht richten/ Rechte entdecken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Justitia/ Rechtsprechung • Der Fall Denise/ Martin • Etwas benötigen/ zu viel haben • Innerer Zwiespalt <p>Besondere Rechte für U18?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderrechte • Kinderarbeit ist verboten! • Nebenher was verdienen? 	<p>Irgendwo im Nirgendwo</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Schlaraffenland • Im Zukunftsstaat • Was ist eine Utopie? <p>Atlantis oder: Was ist der ideale Staat?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ideale Gesellschaft • Atlantis oder doch lieber ein Staat der Philosophen? <p>Das neue Atlantis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und Technik • Gullivers Reisen <p>Schöne neue Welt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herzlich willkommen in der schönen neuen Welt • Equilibrium/ 1984 <p>Verwirklichung von Utopien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christiania, Kopenhagen/ Celebration City, Florida

Kompetenzen (Thema 4)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema • verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema. 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 90-116 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Erstellt eine Wandzeitung zu Atlantis. Sucht dazu im Internet, in Lexika und Magazinen nach Informationen, Bildern und Darstellungen von Atlantis. Gestaltet eine Wandzeitung auf der unterschiedliche Theorien dargestellt werden, wo die versunkene Stadt Atlantis liegen könnte.</p> <p>Lernprodukte: Erstellung einer Wandzeitung zur versunkenen Stadt Atlantis</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Jahrgangsstufe 8

**Matrizen zu Fragenkreisen, Themenschwerpunkten und den angestrebten
Kompetenzerwartungen**

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	<p align="center">Thema 5: <i>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</i></p> <p align="center">Der Mensch als kulturelles Wesen; Technik – Nutzen und Risiko</p>	Umfang:	Jahrgangsstufe
		10 Wochen	8

mögliche Bausteine

Der Mensch als kulturelles Wesen:	Technik – Nutzen und Risiko:
<p>Der Mensch – Ein Wesen mit Kultur(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Vielfalt der Kulturen • Begegnung unterschiedlicher Kulturen und Missverständnisse <p>„Mensch“ – von Natur aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Suche nach der Ursprache • Wilde Kinder • Der Mensch ist nur Mensch durch Erziehung <p>Eine Frage der Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder von Monsieur Mathieu • Den kindlichen Eigenwillen brechen? <p>Was macht eine gute Schule aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Klima in der Schule • Lebensraum Schule • Schule mal ganz anders <p>Protestkulturen/ Ausstieg aus der Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Macht kaputt was euch kaputt macht • Rocker, Hippies und Punks 	<p>Eine Frage der Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alles eine Frage der Technik? • Bedeutende Erfindungen <p>Vom Nutzen der Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der technische Mensch • Digitalisierung <p>Technik und Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gefährlich ist Handystrahlung • Technikfolgenabschätzung <p>Diktatur der Technik?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik bestimmt den Menschen • Die Computer übernehmen die Macht? <p>Wie viel Technik braucht der Mensch?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückschritt und Fortschritt im Gespräch

Kompetenzen (Thema 5)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen • erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema • verfassen schriftlich eine <u>Argumentation</u> zu einem philosophischen Thema. 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 118-145 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Projekt: Eine Woche ohne technische Konsummedien (Smartphone, PC und TV). Beschreibt eure Erfahrungen in einem Portfolio und wertet sie anschließend aus.</p> <p>Lernprodukte: Projekt eine Woche ohne Technik - halten wir es ohne unser Smartphone überhaupt noch aus?</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit		Umfang:	Jahrgangsstufe
--	--	---------	----------------

	Thema 6: <i>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</i> „wahr“ und „falsch“; Virtualität und Schein	10 Wochen	8
--	---	-----------	---

mögliche Bausteine

„wahr“ und „falsch“:	Virtualität und Schein:
<p>Wirklich wahr?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer drei x lügt... • Wenn einer nicht die Wahrheit spricht... <p>Rätsel, Logik und mehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Kommissare • Rätsel der Hobbits <p>Kann das sein?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich traue meinen Augen nicht! • Der Barbier vom Hindukusch • Sich nicht verwirren lassen <p>Wörtlich genommen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lästige Spitzfindigkeiten • Sprache kann verwirren <p>Auf die Perspektive kommt es an</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus verschiedenen Blickwinkeln • Optimist oder Pessimist? • Alles bloß Ansichtssache? 	<p>In welchen Welten leben wir?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein ganz spezieller Traum? • Traum oder Wachheit? <p>Das Spiel des Lebens/ Bist du ein Avatar?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielwelten • Fußballspiel oder Spiel des Lebens? • Was ist ein Avatar? <p>Realitätsverlust</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation echten Lebens - Sims und Erebos <p>Die Realität der Bilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder als Nachahmung der Wirklichkeit • „Das hab ich ja noch nie gesehen“... <p>Realität, Simulation und Virtualität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Virtualität?/ braucht Realität einen Kommentar?

Kompetenzen (Thema 6)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • erarbeiten sachbezogene Kompromisse • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 146-172 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Projekt: Eine Woche ohne technische Konsummedien (Smartphone, PC und TV). Beschreibt eure Erfahrungen in einem Portfolio und wertet sie anschließend aus.</p> <p>Lernprodukte: Projekt „eine Woche ohne Technik“ - halten wir es ohne unser Smartphone überhaupt noch aus?</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit		Umfang:	Jahrgangsstufe
--	--	---------	----------------

Religion	Thema 7: <i>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</i> Glück und Sinn des Lebens; Ethische Grundsätze in Religionen	10 Wochen	8
----------	---	-----------	---

mögliche Bausteine

Glück und Sinn des Lebens:	Ethische Grundsätze in Religionen:
<p>Die Erfüllung aller Wünsche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glücksmomente • Wunschlos glücklich? <p>Macht Glück glücklich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glück haben und glücklich sein <p>Glücksgefühle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportliche Anstrengung • Schokolade essen • Shopping <p>Das Streben nach Glück</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diogenes – Ein Leben in der Tonne • Aristoteles – der mittlere Weg • Seneca – Harmonie der Seele <p>Die Suche nach dem Sinn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Sinn des Lebens • Die Wozu-Frage 	<p>Die Religionen und die Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religionen und ihre Grundsätze • Fixe moralische Lösungen aus dem Himmel <p>Jüdische Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zehn Gebote • Schuldfragen <p>Christliche Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nächstenliebe und die Bergpredigt heute <p>Muslimische Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der islamische Pflichtenkodex • Der Koran heute <p>Buddhistische/ Taoistische Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vier edle Wahrheiten und ein achtfacher Pfad

Kompetenzen (Thema 7)

1. Personale Kompetenz		2. Soziale Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese • erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform 	
3. Sachkompetenz		4. Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme • nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema 	
überfachliche Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 147-201 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	Lernaufgabe / Lernprodukt Lernaufgabe: Erstellt einen „Baum der Religionen“ indem die Gemeinsamkeiten der Religionen im Stamm des Baumes untergebracht sind und die Unterschiede als einzelne Äste dargestellt sind. Lernprodukte: Baum der Religionen	
Formen der Differenzierung- zielgleich: <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
Formen der Differenzierung – zieldifferent: <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Jahrgangsstufe 9

**Matrizen zu Fragenkreisen, Themenschwerpunkten und den angestrebten
Kompetenzerwartungen**

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, Biologie	Thema 1: <i>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</i> Freiheit und Unfreiheit; Leib und Seele	Umfang: 10 Wochen	Jahrgangsstufe 9
---	--	----------------------	---------------------

mögliche Bausteine

Freiheit und Unfreiheit:	Leib und Seele:
<p>Freiheit, die ich meine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Macht der Gefühle <p>Politische Freiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstand und Gefühle <p>Gedankenfreiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeherrschung <p>Ist unser Wille frei?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene 	<p>Das Ich und sein Körper</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen <p>Von äußerer und innerer Schönheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von allem und jede <p>Die Seele: Ein Vogel?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boogie Woogie der Gefühle <p>Von innen nach außen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alles sprießt <p>Von außen nach innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typisch Mann, typisch Frau

Kompetenzen (Thema 1)

1. Personale Kompetenz		2. Soziale Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und reflektieren den • 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und • 	
3. Sachkompetenz		4. Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Werthaltungen 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre • 	
überfachliche Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 6-32 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	Lernaufgabe / Lernprodukt <p>Lernaufgabe: Erstelle ein Buch deiner Gefühle, in welches du jeden Abend die Gefühle einträgst, welche du an dem Tag hattest. Projekt: Fotoausstellung Pubertät – Wie können wir die Probleme von Jungen und Mädchen innerhalb der Pubertät am besten in Bildern darstellen?</p> <p>Lernprodukte: Ein Buch der Gefühle über den Zeitraum von einer Woche erstellen.</p>	
Formen der Differenzierung- zielgleich: <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
Formen der Differenzierung – zieldifferent: <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Englisch (Brieffreunden in aller Welt schreiben)	Thema 2: <i>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Anderen</i> Rollen- und Gruppenverhalten; Interkulturalität	Umfang: 10 Wochen	Jahrgangsstufe 9
--	---	----------------------	---------------------

mögliche Bausteine

Rollen- und Gruppenverhalten:	Interkulturalität:
<p>Auf der Bühne des Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaftsp <p>Rollenkonflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teamwork, Rätsel <p>Meine Clique und ich</p> <ul style="list-style-type: none"> • „ <p>Willkommen in der Modewelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Test für Verlie <p>Gruppenzwang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liebe ist... <p>Selber denken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus und vorbei 	<p>Anpassung und Abgrenzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbig und Farblos? • Das Lied vom Anderssein <p>Kulturelle Konflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heimat ist für mich... <p>Andersartigkeit ertragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das ist Deutschland <p>Verständnisschwierigkeiten überwinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die fremden Nachbarn • Kultur-Zappin <p>Prinzipien der Toleranz und der gemeinsamen Werte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angst vor dem Fremden • Wer nicht zu meinem Stamm gehört, der...

Kompetenzen (Thema 2)

1. Personale Kompetenz		2. Soziale Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und • 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Gefühle und 	
3. Sachkompetenz		4. Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben • 	
überfachliche Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 34-60 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	Lernaufgabe / Lernprodukt <p>Lernaufgabe: Liebesgedichte oder Freundschaftsgedichte selbst schreiben Ein Buch/ eine Mappe/ ein Plakat zu berühmten Liebespaaren erstellen Einen weltweiten Brieffreund finden</p> <p>Lernprodukte: Plakat zu berühmten Liebespaaren erstellen Brieffreunde in aller Welt finden (bspw. um Sprachen zu lernen)</p>	
Formen der Differenzierung- zielgleich: <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
Formen der Differenzierung – zieldifferent: <ul style="list-style-type: none"> • Lernzieldifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)reduzante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, Deutsch (Steckbriefe etc.)	Thema 3: <i>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</i> Entscheidung und Gewissen; Freiheit und Verantwortung	Umfang: 10 Wochen	Jahrgangsstufe 9
---	---	----------------------	---------------------

mögliche Bausteine

Entscheidung und Gewissen:	Freiheit und Verantwortung:
<p>Entscheidungen treffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutungen Lust und Unlust für unser Leben haben • Aufgabenlisten erstellen und abarbeiten lernen <p>Gewissensentscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lust als Werbemodell: „ <p>Gewissen und Schuldgefühle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtungen <p>Gewissen – Spiegel der Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflicht zur Hilfeleistung! <p>Gegen das Gewissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaften im Wandel 	<p>Große Freiheit, große Kraft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo in unserer Gesellschaft <p>Spaß haben – ist das alles?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewalt erkennen, aber wie kann ich helfen? <p>Strafe muss sein?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbes - Der Mensch ist dem Menschen ein Wolfe. <p>Verantwortung übernehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie spare ich Zeit und wofür sollte man sich Zeit nehmen? <p>Globale Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Freizeitgestaltungen sind sinnvoll und welche sollte man einmal überdenken?

Kompetenzen (Thema 3)

1. Personale Kompetenz		2. Soziale Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Konsequenzen von • 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu 	
3. Sachkompetenz		4. Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten • 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen • 	
überfachliche Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 62-88 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	Lernaufgabe / Lernprodukt Lernaufgabe: Erstelle einen eigenen Wochenplan im Sinne einer to-do-Liste und optimiere diesen im Anschluss an die Reflexion im Klassenverband. Lernprodukte: Zu 1.: Die eigene Pflichtenliste/ To-Do-Liste	
Formen der Differenzierung- zielgleich: <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
Formen der Differenzierung – zieldifferent: <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Politik	Thema 4: <i>Fragenkreis 4: Die Frage Recht, Staat und Wirtschaft</i> Arbeits- und Wirtschaftswelt; Völkergemeinschaft und Frieden	Umfang: 10 Wochen	Jahrgangsstufe 9
---	---	----------------------	---------------------

mögliche Bausteine

Arbeits- und Wirtschaftswelt:	Völkergemeinschaft und Frieden:
<p>Was willst du werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klagen Sie zu <p>Entfremdete und nicht entfremdete Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie du mir, so ich • <p>Was ist Arbeit eigentlich wert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Justitia/ <p>Es tut sich was am Markt</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Kapitalismus und soziale Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderrechte • 	<p>Krieg und Frieden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im <p>Kein Tag ohne Krieg und Terror</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ideale <p>Der Preis des Krieges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft un <p>Friede und Völkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herzlich <p>Friede durch Völkerrecht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christiania, Kopenhagen/ Celebration City, Florida

Kompetenzen (Thema 4)

1. Personale Kompetenz		2. Soziale Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und • 	
3. Sachkompetenz		4. Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren kulturvergleichend 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Darstellungen • 	
überfachliche Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 90-116 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	Lernaufgabe / Lernprodukt <p>Lernaufgabe: Erstellt eine Wandzeitung zu Atlantis. Sucht dazu im Internet, in Lexika und Magazinen nach Informationen, Bildern und Darstellungen von Atlantis. Gestaltet eine Wandzeitung auf der unterschiedliche Theorien dargestellt werden, wo die versunkene Stadt Atlantis liegen könnte.</p> <p>Lernprodukte: Erstellung einer Wandzeitung zur versunkenen Stadt Atlantis</p>	
Formen der Differenzierung- zielgleich: <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
Formen der Differenzierung – zieldifferent: <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Jahrgangsstufe 10

**Matrizen zu Fragenkreisen, Themenschwerpunkten und den angestrebten
Kompetenzerwartungen**

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 5: <i>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</i> Wissenschaft und Verantwortung; Ökologie vs. Ökonomie	Umfang:	Jahrgangsstufe
		10 Wochen	10

mögliche Bausteine

Wissenschaft und Verantwortung:	Ökologie vs. Ökonomie:
Wissenschaft und Fortschritt <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Menschheit • Fortschritte 	Die Erde hat Fieber <ul style="list-style-type: none"> • Das Wetter spielt verrückt • Der Weltklimabericht
Menschendesign? <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Suche nach der 	Klimakiller Kohlendioxid <ul style="list-style-type: none"> • Der technische M
Welche Schuld trifft Wissenschaftler? <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder von Monsieur 	Wege aus der Treibhausfalle <ul style="list-style-type: none"> • Wie gefährlich ist
Freiheit und Forschung <ul style="list-style-type: none"> • Das Klima 	Wirtschaft und Naturschutz <ul style="list-style-type: none"> • Technik bestimmt den Wie viel
Welches Risiko darf die Wissenschaft eingehen? <ul style="list-style-type: none"> • Macht kaputt was euch 	Verantwortung für die Erde übernehmen <ul style="list-style-type: none"> • Rückschritt und

Kompetenzen (Thema 5)

<p style="text-align: center;">1. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und • 		<p style="text-align: center;">2. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im • 	
<p style="text-align: center;">3. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Übersicht über • 		<p style="text-align: center;">4. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung • 	
<p>überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 118-145 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	<p style="text-align: center;">Lernaufgabe / Lernprodukt</p> <p>Lernaufgabe: Projekt: Eine Woche ohne technische Konsummedien (Smartphone, PC und TV). Beschreibt eure Erfahrungen in einem Portfolio und wertet sie anschließend aus.</p> <p>Lernprodukte: Projekt eine Woche ohne Technik - halten wir es ohne unser Smartphone überhaupt noch aus?</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 6: <i>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</i> Vorurteil, Urteil, Wissen; Quellen der Erkenntnis	Umfang:	Jahrgangsstufe
		10 Wochen	10

mögliche Bausteine

Vorurteil, Urteil, Wissen:	Quellen der Erkenntnis:
Der erste Blick kann täuschen <ul style="list-style-type: none"> • Wer drei x lügt... 	Erfahrungen machen <ul style="list-style-type: none"> • Ein ganz spezieller Traum?
Vorurteile gegenüber Fremden <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Ko 	Gefühle und Erkenntnis <ul style="list-style-type: none"> • Spielwelten
Schuld ist der Sündenbock? <ul style="list-style-type: none"> • Ich traue meinen 	Der Wirklichkeit gerecht werden <ul style="list-style-type: none"> • Simulation echten Lebens - Sims und Erebos
Was alles unser Urteil beeinflusst <ul style="list-style-type: none"> • Lästige 	Mogelpackung, Sinnestäuschung und co. <ul style="list-style-type: none"> • Bilder als Nachahmung der
Richtig urteilen <ul style="list-style-type: none"> • Aus verschiedenen 	Rationalismus vs. Empirismus? <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Virtualität?/ braucht Realität einen Kommentar?

Kompetenzen (Thema 6)

1. Personale Kompetenz		2. Soziale Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße • 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im • 	
3. Sachkompetenz		4. Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Abhängigkeit der • 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre • 	
überfachliche Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 146-172 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	Lernaufgabe / Lernprodukt Lernaufgabe: Projekt: Eine Woche ohne technische Konsummedien (Smartphone, PC und TV). Beschreibt eure Erfahrungen in einem Portfolio und wertet sie anschließend aus. Lernprodukte: Projekt „eine Woche ohne Technik“ - halten wir es ohne unser Smartphone überhaupt noch aus?	
Formen der Differenzierung- zielgleich: <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
Formen der Differenzierung – zieldifferent: <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Praktische Philosophie

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Religion	Thema 7: <i>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</i> Sterben und Tod; Menschen- und Gottesbild in Religionen	Umfang: 10 Wochen	Jahrgangsstufe 10
--	--	----------------------	----------------------

mögliche Bausteine

Sterben und Tod:	Menschen- und Gottesbild in Religionen:
<p>Der Tod hautnah</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glücksmomente • <p>Angst vor dem Tod?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glück haben und glücklich sein <p>Weiterleben mit dem Tod?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportliche <p>Der Tod gehört zum Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diogenes – Ein Leben in <p>Überwindung des Todes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Sinn des Le 	<p>Ist Gott cool?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religionen und ihre Grundsätze <p>Viele Götter oder einen Gott?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zehn <p>Wer oder was ist Gott?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nächstenliebe und die Bergpredigt heute <p>Religiöse Vorstellung von Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der islamische <p>Fanatismus gegen Vernunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vier edle Wahrheiten und ein achtfacher Pfad

Kompetenzen (Thema 7)

1. Personale Kompetenz		2. Soziale Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und • 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv • 	
3. Sachkompetenz		4. Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens • 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre • 	
überfachliche Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Tagebuch führen • kooperative Lernformen • Diskurs über die Lernprodukte • Lernzugewinn reflektieren: Rückschau auf Lernprozess und Kompetenzzuwachs • selbstständiges Lernen 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Philo Praktisch 2A, S. 147-201 • Internetrecherchen • Kompetenzraster 	Lernaufgabe / Lernprodukt <p>Lernaufgabe: Erstellt einen „Baum der Religionen“ indem die Gemeinsamkeiten der Religionen im Stamm des Baumes untergebracht sind und die Unterschiede als einzelne Äste dargestellt sind.</p> <p>Lernprodukte: Baum der Religionen</p>	
Formen der Differenzierung- zielgleich: <ul style="list-style-type: none"> • gestufte Hilfen; Scaffolding-Angebote • Lernzugänge und –wege • Aufgabenformate; Helfersysteme • Methoden 			
Formen der Differenzierung – zieldifferent: <ul style="list-style-type: none"> • Lernziendifferenzierung im Bereich der Teilkompetenzen • generische Modelle als Vorstrukturierung für die Lernprodukte • Vorstrukturierung der Arbeitsschritte • (teil-)redundante Inputmaterialien 			

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gilt in der Philosophie das Prinzip der Kompetenzorientierung
- 16.) Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst.
- 17.) Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.
- 18.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 19.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 20.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).
- 21.) Der Unterricht folgt dem Prinzip des Spiralcurriculums, nach dem Fragenkreise und Strukturen in aufsteigenden Jahrgängen aufgegriffen und vertieft werden.
- 22.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 23.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.
- 24.) Der Unterricht trägt zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern bei, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, um in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Allgemeine Regelungen:

- 1.) Einmal innerhalb jeder Doppeljahrgangsstufe wird eine schriftliche Überprüfung einer gemeinsam ausgewählten Kompetenz durchgeführt und lerngruppenübergreifend ausgewertet.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Halbjahr bewertet.
- 3.) Die Schülerinnen und Schüler sind angehalten ihre Arbeitsergebnisse dem Plenum in angemessener Art und Weise zu präsentieren.
- 4.) Die Schülerinnen und Schüler erstellen in verschiedenen Jahrgangsstufen Medienprodukte und präsentieren mit dessen Hilfe Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler stellen die schriftlichen Ergebnisse einer Recherche zu einer vorgelegten Fragestellung strukturiert dar.
- 6.) Die Schülerinnen und Schüler präsentieren die Ergebnisse von ihnen realisierten Projekten in ansprechender Form.
- 7.) Alle Schülerinnen und Schüler legen in Jahrgangsstufe 10 eine Portfoliomappe zu einem sich aus den Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe ergebenden Thema vor.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht und erläutert.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Instrumente der Leistungsbewertung:

Neben den o.g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung können u.a. als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt werden:

- Weitere mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Referate)
- Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Erkundung)

Kriterien der Leistungsbewertung:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Im Bereich der *Sonstigen Leistungen* finden dabei die folgenden allgemeinen Kriterien Berücksichtigung und gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Quantität
- Qualität
 - sachliche Richtigkeit
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Plausibilität
 - Transfer
 - Reflexionsgrad

- alle Kompetenzbereiche werden berücksichtigt
- Kontinuität

Vereinbarte Kriterien für verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit/Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- Portfolio
 - Zeit- und Arbeitsplan
 - Gesamtdarstellung – Sorgfalt und Sauberkeit
 - Begründung zur Schwerpunktsetzung
 - Erläuterungen zum aktuellen Lernstand sowie der angestrebten Vorgehensweise
 - Begründungsrahmen zur Auswahl der ausgewählten/eingestellten Produkte
 - Feedback (von Mitschülern/außerschulischen Personen) zwecks Überarbeitung
 - Qualität der Überarbeitungen (Version 1, Version 2)
 - Abschlussbetrachtung: Reflexion des Lernstandes und des Lernweges

Schriftliche Überprüfungen

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

- Test
 - Mischung der Aufgabenarten (um den verschiedenen Lernertypen gerecht zu werden)
- Gebundene Aufgabenstellung:
- Multiple-Choice-Antworten
 - Richtig-Falsch-Antworten
 - Zuordnungsaufgaben
 - Umordnungsaufgaben
 - Lückentext
 - Ergänzungsaufgaben
 - Kurzantworten

Halboffene bis offene Aufgabenbeantwortung

- Kurzaufsatz/Kurzdarstellung
- Kurze Fallanalyse
- Erstellung und Auswertung von Grafiken, Tabelle, Diagrammen
- Deutung einer Karikatur
- Produktion/Dokumentation
- Kurzaufsatz/Kurzdarstellung

Mündliche Formen

- Referat
 - Vortrag*
 - Interessanter Einstieg

- Transparenz durch einleitende Gliederung
- Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung/-sprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Medienverweis bzw. -/bezug
- abgerundeter Schluss
- Quellennachweis
- ggf. Handout

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Strukturierter Aufbau
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi

Zeit

- Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback (z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen

mündlich

- Elternsprechtage
- Schüler- und Schülerinnen-sprechtage

Schriftlich

- Individuelle Lern-/Förderempfehlungen
- Gewichtung der „Sonstige Leistungen“ (entsprechend der Schwerpunktsetzung je Klassenstufe)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Praktische Philosophie:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html>

Die Fachkonferenz vereinbart, dass über die eingeführten Lernmittel hinaus, aktuelle Materialien einbezogen werden.

Zudem werden den Kolleginnen und Kollegen intern auf der Schulcloud Materialien zur Unterrichtsplanung sowie bereits ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe bereitgestellt.

Die Dateien sind zu finde auf:

Seilersee-Cloud:

(SeilerseeCloud – Unterricht – Philosophie – Unterricht – Unterrichtsentwürfe und Material)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Philosophie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben.

Der Schulprogrammschwerpunkt „sprachsensibler Fachunterricht“ wird im Fach Philosophie aufgegriffen. Die deutsche Sprache wird dabei verstanden als „Schlüssel“ für einen gelingenden Fachunterricht. Das Fach Philosophie arbeitet hier insbesondere mit dem Fach **Deutsch** zusammen und fördert die Rechtschreibung sowie die sprachliche Genauigkeit der Schülerinnen und Schüler durch ständige Korrektur der Fachlehrerinnen und Fachlehrer.

Häufig werden im Fach Philosophie auch Themen aus dem Fach **Themenzeit** aufgegriffen und aus philosophischer Perspektive betrachtet. So wurden beispielsweise in Klasse 5, parallel zum Themenzeitthema „Wetter“, die Wetterdaten Europas ausgewertet und es wurde über Ursachen für die festgestellten Veränderungen diskutiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar und ist folglich regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung des Faches und damit zur Qualitätssicherung bei.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen	Konsequenzen/ Perspektivplanung
Funktionen				
	Fachvorsitz			
	Stellvertreter			
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)			
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
5: Kurzvortrag				
6: Medienprodukt				

7: Recherche			
8: Projekt			
9: Interview			
10: Portfolio			
Leistungsbewertung/Grundsätze			
schriftlichen Leistungen			
sonstige Leistungen			
...			
Arbeitsschwerpunkt(e) SE			
fachintern			
- kurzfristig (Halbjahr)			
- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			
fachübergreifend			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fachübergreifender Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			

Interner Bewertungsbogen:

Einstufung	gut erfüllt	eher gut erfüllt	eher nicht zufriedenstellend erfüllt	nicht zufriedenstellend erfüllt
Prüfkriterien: Der schulinterne Lehrplan ...	1	2	3	4
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5-10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet die Progression der jahrgangsbezogenen Kompetenzen (horizontaler Blick)				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des schulinternen Lehrplans mit den anderen Fachkonferenzen ab				
legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fachspezifischen Überprüfungsformen				
trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				

berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				